

TONANGEBEND!

JUGEND
KOMPONIERT
BAYERN

JUNGE
AKADEMIE
FÜR NEUE
MUSIK

MUSIK-
THEORIE-
WORKSHOP

2026



- 1 Aaron Knoll (*2007): *Kleine Fuge* für Oboe, Trompete, Horn und Violoncello
- 2 Victor Breimesser (*2012): *Quartett für Oboe, Horn, Violoncello und Klavier*
- 3 Martin Kreissl (*2011): *Züngleinchen* für Klavier, 2 Kugelschreiber, 2 Wecker und 1 Metronom
- 4 Dmytro Ovchynnikov (*2008): *Frostgeküsste Blüte* für Oboe und Klavier
- 5 Levin Atzenbeck (*2011): *Die Geschichte über den Sinn des Lebens* für Oboe, Violoncello und Klavier
- 6 Manuel Mondini (*2010): *Transit* für Trompete, Violoncello und Klavier
- 7 Raphael Schöne (*2010): *Spannung I – Jagdhornruf – Spannung II* für Horn und Klavier
- 8 Inès Köllner (*2008): *Nano Haiku* für Oboe, Trompete, Horn, Violoncello und Klavier
- 9 David Jarasch (*2008): *Aufmerksamkeitsspanne* für Oboe und Klavier
- 10 Marit Zimmermann (*2009): *_Anthrazit_* für Klavier

Drei Angebote für die Jugend in der zeitgenössischen Musik unter einem Dach:

Beim Wettbewerb **Jugend komponiert Bayern** sind Jugendliche im Alter von 12 – 20 Jahren eingeladen, Kompositionen aus dem Bereich der Neuen Musik einzureichen. 10 Preisträger*innen werden gekürt und in den Osterferien in den einwöchigen Workshop **Comp:Lab** in München eingeladen. Dort arbeiten sie mit angesehenen Komponistinnen und Komponisten gemeinsam an den prämierten Kompositionen. Das Ensemble der/gelbe/klang studiert die Stücke im Zusammenwirken mit den jungen Komponist*innen ein, nimmt eine CD auf und präsentiert die Kompositionen bei einem Abschlusskonzert. Obendrein werden zwei **Sonderpreise** vergeben: die Uraufführung je eines Werkes im Folgejahr durch ein Jugendorchester sowie das Ensemble der/gelbe/klang.



Ein besonderer Höhepunkt ist die Kooperation mit den **Kompositionsklassen** der Hochschule für Musik und Theater München: In einem Workshop beschäftigen sich die Studierenden der HMTM sowie die Preisträger*innen von Jugend komponiert Bayern gemeinsam mit Instrumentation, Komposition und der Analyse von Repertoire.

In der **Jungen Akademie für Neue Musik** sind Musikerinnen und Musiker im Alter von 12 – 20 Jahren eingeladen, sich zu bewerben. Bis zu acht ausgewählte Teilnehmer*innen beschäftigten sich in dem Workshop **Chamber:Lab** unter Anleitung renommierter Dozent*innen intensiv mit zeitgenössischer Kammermusik. Die erarbeiteten Stücke werden für eine CD aufgenommen und beim gemeinsamen Abschlusskonzert aufgeführt.

Im **Musiktheorie-Workshop** erlernen Jugendliche an 6 Samstagen die „Grammatik“ der Musiksprache, mit Kenntnissen in Harmonielehre, Kontrapunkt, Gehörbildung und Formenlehre. Sie sind damit gerüstet für die Aufnahmeprüfung an einer Musikhochschule.

Der Wettbewerb *Jugend komponiert Bayern*, die *Junge Akademie für Neue Musik* und der *Musiktheorie-Workshop* widmen sich der wichtigen Aufgabe der Nachwuchsförderung in der aktuellen Musik und der Unterstützung junger, herausragender Talente. Die Schirmherrschaft hat der namhafte Klarinettist und Komponist Jörg Widmann übernommen.



Foto: Anno Dittmer

Wann wird aus einer Idee ein Leuchtturm?

Oftmals merkt man erst mit etwas Abstand, welchen Weg man tatsächlich zurückgelegt hat. Als Jugend komponiert Bayern 2018 an den Start ging, stand vor allem eine Überzeugung im Mittelpunkt: Junge Menschen, die komponieren, brauchen nicht nur Anerkennung, sondern echte Möglichkeiten. Sie brauchen Räume, in denen ihre Ideen wachsen, erprobt und gehört werden können.

Neun Jahre später dürfen wir feststellen: Aus einer Idee ist etwas Größeres geworden. Aus einem Wettbewerb entstand ein nachhaltiges Förderprogramm für den musikalischen Nachwuchs in Bayern. Mit dem Jahrgang 2026 hat Jugend komponiert Bayern dabei eine neue Entwicklungsstufe erreicht. Dass dies möglich wurde, verdanken wir nicht zuletzt einer Fraktionsinitiative im Bayerischen Landtag.

Besonders danken möchte ich Prof. Dr. Michael Piazzolo, dessen Engagement maßgeblich dazu beigetragen hat, dass Jugend komponiert Bayern mit dem Jahrgang 2026 den nächsten Entwicklungsschritt gehen konnte. Diese Förderung ist ein klares Bekenntnis zur kulturellen Nachwuchsförderung und zur Zukunft der Musik in Bayern.

Gemeinsam mit engagierten Kulturpolitikerinnen und Kulturpolitikern arbeiten wir daran, Jugend komponiert Bayern weiter auszubauen, langfristig zu verstetigen und dauerhaft in der bayerischen Kulturlandschaft zu verankern.

Dabei hat sich etwas entwickelt, das weit über Bayern hinausstrahlt. Beim bundesweiten Netzwerktreffen in Weikersheim im vergangenen Jahr wurde dies im Austausch mit führenden Kompositionspädagog*innen und Verantwortlichen der Nachwuchsförderung nochmals ausdrücklich bestätigt. Dabei wurde die besondere Entwicklung von Jugend komponiert Bayern erneut sichtbar. Die Verbindung aus Wettbewerb, Werkstatt, professioneller Einstudierung, Tonaufnahme, Konzertpraxis, Kompositionsaufträgen und Alumni-Arbeit sucht bundesweit ihresgleichen. Dass Bayern jungen Komponistinnen und Komponisten heute ein solches Angebot machen kann, ist alles andere als selbstverständlich.

Der eigentliche Reichtum dieses Projekts sind jedoch die jungen Menschen selbst. Ihre Kreativität, ihr Mut und ihre Begeisterung zeigen Jahr für Jahr, dass Musik nicht nur Tradition bewahrt, sondern Zukunft gestaltet.

Allen, die diesen Weg unterstützen und mitgestalten, danke ich herzlich.

Ihr Boris Braune

Präsident
Landesverband Jugend komponiert Bayern
Jeunesses Musicales Bayern

Trugschluss

Wäre die Arbeit an Comp:Lab, Chamber:Lab und Theory:Lab ein barocker Choralatz, dann würde man sich nicht nur über den regulären Akkordverlauf innerhalb des Chorals freuen, sondern auch über den einen oder anderen Akkord an bestimmten Stellen, welcher der Musik einen ganz besonderen Geschmack verleiht. Ein sogenannter „Trugschluss“ ist der musikalische Begriff dafür.

In den vergangenen neun Jahren haben wir großartige Partner an unserer Seite gehabt, mit denen wir neben unseren Hauptprojekten Comp:Lab, Chamber:Lab und Theory:Lab eine ganze Reihe erfolgreicher Satellitenprojekte verwirklichen konnten. Darunter das Bayerische Landesjugendorchester, das Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und die Hochschule für Musik und Theater München, um nur einige zu nennen. Genau dann, wenn man das Gefühl hat, dass sich eine Routine in das jährliche Geschehen einschleicht, findet ein neues Projekt statt, durch das frischer Wind weht und die Freude an der Kreativität in den Gesichtern der angehenden Komponist*innen strahlen lässt!

So ist im Anschluss an unsere Projektwoche in Zusammenarbeit mit den Kompositionsklassen von Prof. Isabel Mundry, Prof. Jan Müller-Wieland und Prof. Moritz Eggert an der Hochschule für Musik und Theater München ein neues Projekt entstanden, bei dem Teilnehmer*innen des Comp:Lab und Studierende der Kompositionsklassen sich für einige Stunden kreativ getroffen haben. Die Idee dahinter? Junge Kompositionsstudierende der Hochschule für Musik und Theater München treffen sich in einer lockeren Atmosphäre ohne Leistungs- und Ergebnisdruck und besprechen die Ideen, Skizzen, Vorstellungen und Fragen unserer Teilnehmer*innen. Ein gelungenes und ungezwungenes Geben und Nehmen, bei dem auch die Studierenden ihre Werke zeigen und Kompositionsfragen aus ihrer Perspektive erklären. Der Gewinn ist beidseitig! Die Teilnehmer*innen des Comp:Lab bekommen einen direkten Draht zur nächsten Generation von Komponist*innen, und die jungen Studierenden lernen, über ihre Musik zu sprechen und Unterrichtsinhalte zu artikulieren. Ein Trugschluss, der nicht besser klingen könnte!

Und auch in die Zukunft schauen wir sehr hoffnungsvoll! Eine neue Zusammenarbeit mit dem Odeon Jugendsinfonieorchester wird im September beginnen und, last but not least, steht unser 10-jähriges Jubiläum bevor!

Minas Borboudakis im Juni 2026

Komponist & Künstlerischer Leiter



Foto: Astrid Ackermann



Theoretisches Wissen und praktische Übungen im Theory:Lab | Fotos: Leon Zmelty (li.) und Henrik Ajax (re.)



Für alle Interessierten, die sich auf eine Aufnahmeprüfung vorbereiten oder auch einfach Musikwerke besser verstehen möchten, gibt es den Musiktheorie-Workshop „Theory:Lab“. In diesem Workshop erlernen junge Musikerinnen und Musiker die Grundlagen der Musiktheorie, mit Kenntnissen in Harmonielehre, Kontrapunkt, Gehörbildung und Formenlehre.

An 6 Samstagen, in diesem Jahr verteilt auf die Monate Januar bis April, lernen sie die „Grammatik“ der Musiksprache kennen und wenden diese gleich selbst an: Sie machen Übungen und Stilkopien, um sich die theoretischen Kenntnisse anzueignen und fassbar zu machen. Eine wichtige Grundlage für das weitere Musizieren und Komponieren.

Wann:

17. Januar | 31. Januar | 7. Februar |
21. März | 18. April | 25. April 2026
Jeweils von 10.00 bis 17.00 Uhr

Wo:

Städtische Sing- und Musikschule München

Wer:

Musikerinnen und Musiker im Alter von 12 bis 20 Jahren

Kosten:

Keine, es handelt sich um ein Stipendium

Teilnahmebedingungen:

- Du bist am 1. Dezember 2025 mindestens 12 Jahre alt und nicht älter als 20 Jahre.
- Du hast Deinen Wohnsitz in Bayern.
- Du hast bis zum 1. Dezember 2025 kein Musikstudium aufgenommen (Jungstudent*innen können teilnehmen!).
- Grundkenntnisse der allgemeinen Musiklehre (Tonleitern, Akkorde, Intervalle etc.).

Es müssen alle Voraussetzungen erfüllt sein. In begründeten Fällen sind Ausnahmen möglich.



Foto: Jonathan Gordon

Henrik Ajax wuchs in Schweden auf. Nach seinem Klavierstudium in Paris (2002 – 2005) ging er nach Würzburg, um bei Prof. Heinz Winbeck Komposition zu studieren. Parallel zur Meisterklasse bei Prof. Müller-Wieland an der Hochschule für Musik und Theater München schloss er im Jahr 2012 ein Diplomstudium im Fach Musiktheorie an der Hochschule für Musik Würzburg ab. Als Pianist gab er zahlreiche Konzerte. Zudem war er in Paris für die Improvisation bei Stummfilmen zuständig und arbeitete mit mehreren Jazz- und Rockbands. Als Komponist erhielt Henrik Ajax mehrere Stipendien und Preise, 2026 den Preis der deutschen Filmkritik in der Kategorie „Beste Musik“ für die Arbeit an „Chaos und Stille“. In den vergangenen Jahren wurden weltweit Stücke von ihm aufgeführt und er erhielt zahlreiche Kompositionsaufträge. Henrik Ajax lebt in München, wo er, neben seiner freiberuflichen Tätigkeit als Komponist, einen Lehrauftrag für Musiktheorie und Instrumentation an der Hochschule für Musik und Theater innehat.



Foto: René Erbstroh

Leon Zmelty zeichnet sich in seiner Musik durch eine große Offenheit und verschwimmende Grenzen zwischen verschiedenen Genres aus. Neben kammermusikalischen und orchestralen Kompositionen nimmt das Musiktheater einen besonderen Stellenwert in seinem Schaffen ein. 1997 in Lahnstein geboren, studierte er Komposition und Musiktheorie bei Gordon Kampe in Hamburg und setzte sein Studium in München bei Moritz Eggert sowie in Jerusalem bei Yair Klar-tag fort. Für sein abendfüllendes Programm „Seidenkoffer“ erhielt er 2023 das Musikstipendium der Stadt München. Seine erste abendfüllende Oper „Einladung zur Enthauptung“ nach einem Roman von Vladimir Nabokov wurde von der Presse als „neues Theater für eine neue Zeit“ (Süddeutsche Zeitung) gefeiert. Zuletzt wurde Zmelty von der Süddeutschen Zeitung als aufstrebender Künstler in der Sparte „Klassik“ 2025 portraitiert. Im selben Jahr wurde er zum Künstlerischen Leiter des aDevantgarde Festivals ernannt.

Teilnahmebedingungen

- Du bist am 31. Januar 2026 mindestens 12 Jahre alt und nicht älter als 20 Jahre.
- Du hast Deinen Wohnsitz in Bayern.
- Du hast bis zum 31. Januar 2026 kein Studium mit Hauptfach Komposition aufgenommen (Jungstudent*innen können teilnehmen!).

Es müssen alle drei Voraussetzungen erfüllt sein.

Kompositionen können zuvor bereits aufgeführt und bei anderen Wettbewerben eingereicht worden sein.

Werkkategorien

Es muss mindestens eine Komposition eingereicht werden, maximal jedoch drei Kompositionen in den folgenden drei Kategorien (d.h. pro Kategorie eine Komposition):

Kategorie 1: Kammermusik

Folgende Instrumente stehen zur Wahl:

- Oboe/Cor Anglais
- Horn
- Trompete
- Klavier
- Violoncello

Es müssen mindestens zwei Instrumente zum Einsatz kommen. Bei vollem Ensemble kann mit oder ohne Dirigent*in konzipiert werden.

Maximale Spieldauer: 5 Minuten.

Kategorie 2: Solo

Ein Solowerk für eines der in Kategorie 1 genannten Instrumente.

Maximale Spieldauer: 5 Minuten.

Kategorie 3: Freie Besetzung

Ein Werk jeder Besetzung, die Besetzung kann frei gewählt werden.

- Kammermusik (sonstige Instrumente oder Stimme, die nicht in Kategorie 1 und 2 vorgegeben sind)
- Solowerk (sonstige Instrumente oder Stimme, die nicht in Kategorie 1 und 2 vorgegeben sind)
- Werk für Stimme(n) oder Chor
- Werk für ein Ensemble mit bis zu 10 Musiker*innen
- Experimentelle Konzepte
- Musik für elektronische Klangerzeuger

Die Spieldauer ist frei wählbar.

Jurysitzung

Beim Wettbewerb *Jugend komponiert Bayern 2026* haben 17 Bewerberinnen und Bewerber insgesamt 26 Kompositionen eingereicht. Am 11. und 12. Februar 2026 tagte die Jury, der neben dem Künstlerischen Leiter Minas Borboudakis die Komponistin Annette Schlünz sowie der Komponist Joachim F.W. Schneider angehörten. Die Jury wählte zehn Kompositionen aus, die mit einem Preis ausgezeichnet wurden.

Levin Atzenbeck (*2011):

Die Geschichte über den Sinn des Lebens für Oboe, Violoncello und Klavier

Victor Breimesser (*2012):

Quartett für Oboe, Horn, Violoncello und Klavier

David Jarasch (*2008):

Aufmerksamkeitsspanne für Oboe und Klavier

Aaron Knoll (*2007):

Kleine Fuge für Oboe, Trompete, Horn und Violoncello

Inès Köllner (*2008):

Nano Haiku für Oboe, Trompete, Horn, Violoncello und Klavier

Martin Kreissl (*2011):

Zügelglöcklein für Klavier, 2 Kugelschreiber, 2 Wecker und 1 Metronom

Manuel Mondini (*2010):

Transit für Trompete, Violoncello und Klavier

Dmytro Ovchynnikov (*2008):

Frostgeküsste Blüte für Oboe und Klavier

Raphael Schöne (*2010):

Spannung I – Jagdhornruf – Spannung II für Horn und Klavier

Marit Zimmermann (*2009):

Anthrazit für Klavier



v.l.n.r.: Raphael Schöne, Manuel Mondini, Levin Atzenbeck, Victor Breimesser, David Jarasch, Dmytro Ovchynnikov, Marit Zimmermann, Martin Kreissl, Inès Köllner, Aaron Knoll | Foto: Mónica Garduño

Jugend komponiert Bayern – Kooperation mit den Kompositionsklassen der HMTM



Foto: Jan Müller-Wieland

Seit der Gründung des Landeswettbewerbs *Jugend komponiert Bayern* im Jahr 2018 gibt es eine Kooperation mit der Hochschule für Musik und Theater München: Die Musikhochschule öffnet ihre Räume für Workshops und Konzerte des Landesverbands – und *Jugend komponiert Bayern* lädt Dozent*innen und Studierende der Hochschule in die Projekte ein.

Die Nachwuchsmusiker*innen beider Institutionen werden von nun an noch enger zusammenarbeiten, in diesem Jahr erstmals mit einem gemeinsamen Workshop von Studierenden der Kompositionsklassen von Prof. Moritz Eggert, Prof. Jan Müller-Wieland und Prof. Isabel Mundry und den Preisträger*innen von *Jugend komponiert Bayern*:

In diesem Workshop gab es drei Gruppen zu den Themen Instrumentation, Komposition und Analyse, jeweils von zwei Studierenden angeleitet. Die Preisträger*innen teilten sich auf diese Gruppen auf, um sich mit den Kompositionsstudent*innen über diese Themen sowie Fragen aus ihren eigenen Stücken auszutauschen. Dabei rotierten die Jugendlichen, um aus jeder Gruppe und von allen Studierenden Impulse für ihre Kompositionen mitzunehmen. Dieser gemeinsame Austausch wurde sowohl von den Studierenden der HMTM als auch von den Preisträger*innen von *Jugend komponiert Bayern* als sehr bereichernd empfunden und wir freuen uns auf die zukünftige Fortsetzung und Vertiefung.

Jugend komponiert Bayern Manuel Mondini: *Transit*

Manuel Mondini: *Transit* für Trompete, Violoncello und Klavier (Auszug)

89 - - - **molto accel. al Fine**

C Tpt. *sfz* *p cresc. molto*

Vc. *sfz* *p cresc. molto*

♩ = 170

molto accel. al Fine

Kl. *sfz* *p cresc. molto*

93

C Tpt. *fff*

Vc. *fff*

Kl. *fff*

*An authentic personal style cannot be achieved
without a solid technique at its base.*

„Möglicherweise fasst dieses Zitat von Philip Glass sehr kompakt zusammen, was wir bereits aus dem Comp:Lab mitnehmen durften und dann sehr zur Freude aller im Kompositionsworkshop in Kooperation mit den Kompositionsklassen der HMTM in München nochmals in Form von viel Inspiration und sehr interessanten Gesprächen sowohl mit den Studierenden als auch mit den Professor*innen erfahren durften. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde durften wir aus den Bereichen Komposition, Instrumentation und Analyse einen Schwerpunkt wählen, mit dem wir in den Workshop starten wollten; jede der daraus resultierenden Kleingruppen wurde von einer kleinen Gruppe von 2 – 4 Studierenden unterrichtet.



Foto: Jan Müller-Wieland

In jedem der Themenbereiche wurde sehr individuell auf unsere Fragen eingegangen, so wurde uns neben der seltenen Chance, auch im persönlichen Gespräch Fragen zum Kompositionsstudium zu stellen die Möglichkeit geboten, eigene Entwürfe und Skizzen mitzubringen, und so konnten wir beispielsweise im Schwerpunkt Komposition konzeptionelle Fragen zu Stücken oder auch nur ersten Klangideen stellen, deren Besprechung uns im weiteren Schaffensprozess auf jeden Fall sehr weiterhelfen werden. Wie findet man eine Balance zwischen der eigenen Vorstellung und der Umsetzung von musiktheoretischem Wissen in der eigenen Musik? Wie blickt man unvoreingenommen und fast neugierig auf ein eigenes entstehendes Werk, das einem so vertraut ist wie sonst niemandem?

Nach kurzer Zeit war jede Kleingruppe so vertieft in den Austausch, sodass die Zeit für alle Beteiligten wie im Flug verging, und allzu schnell waren wir nach etwa 3 Stunden leider bereits am Ende des sehr inspirierenden Workshops angelangt, aus dem wir nicht nur den kompositorischen Input mitnehmen werden, sondern auch die tolle Erfahrung, auf diese Art auch Einblick in den Alltag eines Kompositionsstudiums zu erhalten.“

Marit Zimmermann
Preisträgerin Jugend komponiert Bayern



Foto: Astrid Ackermann

Das Münchner Ensemble **der/gelbe/klang** widmet sich der Musik von heute in ihrer ganzen ästhetischen Bandbreite, neugierig, experimentierfreudig und immer auf der Suche nach zeitgemäßen Ausdrucksformen. 2020 gegründet, wurde es schnell zu einem wichtigen Protagonisten der Neuen Musik in Deutschland. Es entstanden Aufnahmen für den Bayerischen Rundfunk und das Label NEOS. der/gelbe/klang spielte für ZDF/ARTE die Musik von Olav Lervik zu F. W. Murnaus Stummfilmklassiker *Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens* ein. Gastspieleinladungen führten u. a. zum IMPULS Festival für Neue Musik Sachsen-Anhalt sowie nach Frankreich, Österreich und in die Schweiz. Als Gastdirigenten konnte das Ensemble u. a. Vladimir Jurowski, Emilio Pomarico, Pierre-André Valade und Vimbayi Kaziboni verpflichten. Etliche Werke wurden für das Ensemble geschrieben, darunter Kompositionen von Anahita Abbasi, Vyintas Baltakas und Valerio Sannicandro.

der/gelbe/klang ist auch im Musiktheater aktiv, u. a. gibt es eine regelmäßige Kooperation mit der Bayerischen Theaterakade-

mie August Everding. Nach dem szenischen Zyklus *Dichterliebe* von Christian Jost und der Kinderoper *Die Gänsemagd* von Iris ter Schiphorst stand 2023 die Kammeroper *4.48 Psychose* von Philipp Venables auf dem Spielplan. 2024 wurde die szenische Installation *CHORA* realisiert.

Fundamental wichtig ist dem Ensemble der unmittelbare Kontakt zu Komponist*innen der jüngeren und jüngsten Generation. Auch die Interpretation von Schlüsselwerken des 20. Jahrhunderts gehört zum Selbstverständnis der Musiker*innen. Zentral ist zudem die Entwicklung genreübergreifender Projekte, besonders die Verbindung mit visuellen Elementen, sei es Licht, Performance, Video oder ganz neue Ansätze. Eine solche Erweiterung des Konzertbegriffs ist für das neue Münchner Ensemble essenziell – diese Überzeugung führte auch zur Wahl des Namens *der/gelbe/klang*, nach Wassily Kandinskys genialem Konzept einer ganzheitlichen „Bühnenkomposition“.

Für seine Arbeit wurde der/gelbe/klang mit dem Bayerischen Kunstförderpreis 2021 ausgezeichnet. (www.dergelbeklang.de)



Manuela Hartel studierte Medienkunst an der Akademie der Bildenden Künste München, Gesang und Performance am American Institute Wien und am Centro Professione Musica in Mailand. Ihre Arbeiten waren u.a. in der Pinakothek der Moderne München, im MoCA Shanghai, auf der Venedig Biennale, bei MUTEK Montreal, im ZKM Karlsruhe sowie im Haus der Kunst München zu sehen. Sie realisiert Videoinstallationen für Theater, Oper und Konzert: Bayerische Staatsoper, Staatsoper Stuttgart, Münchner Philharmoniker und in Zusammenarbeit mit einer internationalen zeitgenössischen Tanz- und Theaterszene. Mit performativen Videoprojektionen verwandelt sie Kirchen, Wälder, Ruinen und Kulissen in illusionistische Orte und konzipiert Performances und großformatige audiovisuelle Installationen in Innen- und Außenräumen. In ihren Video- und Lichtinszenierungen arbeitet sie als Performerin mit Stimme und Text, integriert in Bühnenbild und Videomapping, oft gemeinsam mit Musikern und Komponisten der Neuen und elektronischen Musik. Sie war künstlerische Mitarbeiterin an der Münchner Kunstakademie.



Minas Borboudakis, 1974 in Heraklion auf Kreta geboren, lebt seit 1992 in Deutschland. Zunächst studierte er in München und Hamburg Klavier und Komposition, seit vielen Jahren ist er als freischaffender Komponist und Pianist in München tätig. Im Mittelpunkt seiner Arbeit stehen die großen Zyklen. Eine weitere zentrale Rolle in seinem Schaffen spielen Musiktheater- und multimediale Arbeiten. An der Griechischen Nationaloper in Athen feierte 2018 das Musiktheater „Z“ große Erfolge. Die deutsche Fassung wurde im Rahmen der Opernfestspiele 2019 an der Bayerischen Staatsoper uraufgeführt. Dort kam 2023 auch „Apollon et Dionysos“ unter der Leitung von Zubin Mehta zur Uraufführung. Für seine Arbeit wurde Minas Borboudakis mehrfach ausgezeichnet. Als Dozent und Musikvermittler entwickelt er Projekte für junge Kreative, beispielsweise für das Education-Programm des Symphonieorchesters des Bayerischen Rundfunks, den Kompositionswettbewerb Jugend komponiert Bayern sowie Meisterkurse für Komposition und Interpretation Neuer Musik an verschiedenen Musikhochschulen.



Annette Schlünz wurde 1964 in Dessau geboren. Sie war Mitglied der KinderKomponistenKlasse in Halle und studierte neben Komposition Klavier, Dirigieren und Elektronische Musik. Ab 1987 lehrte sie selbst an der Musikhochschule Dresden und arbeitete im Dresdner Zentrum für zeitgenössische Musik. Bis 1991 war sie Meisterschülerin der AdK Berlin bei Paul-Heinz Dittrich. Ihre Stücke wurden weltweit aufgeführt und sie erhielt zahlreiche Preise und Stipendien. Sie schrieb Kammer- und Orchestermusik, elektronische Musik und drei Opern. Sie gab auf Einladung der Goethe-Institute Kompositionskurse in Südamerika, Vietnam, Kopenhagen, Riga und Chicago, vertrat im Sommersemester 2009 die Professur für Komposition von M. Obst an der Weimarer Musikhochschule, unterrichtet regelmäßig beim Bundeswettbewerb „Jugend komponiert“, in den Ferienkursen der Komponistenklassen Sachsen-Anhalt/Dresden und seit 2010 an der Universität Strasbourg. Annette Schlünz ist Mitglied der Sächsischen Akademie der Künste. Sie lebt freischaffend in Süddeutschland und immer wieder in Frankreich.



Joachim F.W. Schneider studierte an der Hochschule für Musik Würzburg. Er erhielt mehrere nationale und internationale Auszeichnungen und war als Stipendiat an der Cité Internationale des Arts in Paris. Seine Werke werden von namhaften Solisten, Ensembles und Orchestern gespielt und kommen in Europa, den USA und Kanada zur Aufführung. Er arbeitete u.a. mit den Dirigenten Kent Nagano, John Storgårds, Yasuo Shinozaki, Jonathan Stockhammer und Peter Tilling zusammen. Schneider komponiert Werke für unterschiedlichste Besetzungen: für Streichquartett, Orchester und Orgel ebenso wie für Klavier, Gitarre und Spieluhr. Seine Musik ist komplex und zumeist mikrotonal, sie bedient sich aller Ausdrucksmöglichkeiten der einzelnen Instrumente. Diese Klangvielfalt vereint er zu einer eigenen und originären Ästhetik, die von zeitlicher sowie farblicher Dichte geprägt ist. Im PreCollege der Hochschule für Musik Würzburg ist Schneider Mitglied des Leitungsteams und unterrichtet Musiktheorie und Komposition. Außerdem lehrt er Tonsetz im ExzellenzZweig des Matthias-Grünewald-Gymnasium Würzburg.



Victor Breimesser bei den Tonaufnahmen seines Stückes

Das Ensemble der/gelbe/klang eröffnete am 29. März 2026 im schwere reiter München mit einem innovativen Konzert die beiden Workshops Comp:Lab und Chamber:Lab. Gespielt wurden unter anderem Werke der Dozentinnen und Dozenten des Comp:Lab sowie eine Uraufführung des Sonderpreisträgers 2025 Philipp Masius.

Die Preisträger*innen von Jugend komponiert Bayern kamen von Montag, 30. März bis Samstag, 4. April 2026 in den Workshop Comp:Lab in der Musikhochschule. Die jungen Komponist*innen waren eingeladen, unter der Leitung der Dozent*innen ihren (kompositorischen) Horizont durch neue Erfahrungen in Theorie und Praxis zu erweitern. Im Mittelpunkt stand der Austausch mit den anderen Jugendlichen.



Trompeter Lucas Kassner erklärt den Preisträger*innen die Besonderheiten seines Instruments

Jede Komposition der zehn Preisträger*innen wurde gemeinsam durchgearbeitet, diskutiert und gegebenenfalls weiterentwickelt, die Entscheidung darüber blieb jedoch immer beim Komponisten oder der Komponistin. An Beispielen aus den jeweiligen Stücken wurden einzelne kompositorische Fragen behandelt und mit Hörbeispielen anderer Komponistinnen und Komponisten veranschaulicht. Hinzu kamen kleine Kompositionsaufträge an die Preisträger*innen, mit denen sie einzelne Techniken übten.

Parallel zum Unterricht studierte das Ensemble der/gelbe/klang jede Komposition der Kategorie 1 (Kammermusik) und 2 (Solo) ein. Immer wieder kamen die Preisträgerinnen und Preisträger mit den Dozent*innen in die Proben, um die Umsetzung und Spielbarkeit der einzelnen Kompositionen zu besprechen. Anschließend machte das Ensemble in



Oboist Marco Cegarra bei den Proben der Preisträger-Kompositionen

Zusammenarbeit mit dem jeweiligen Komponisten bzw. der Komponistin Tonaufnahmen des Stückes.

Hinzu kam der „Workshop im Workshop“, bei dem die einzelnen Musiker*innen des Ensembles der/gelbe/klang in den Unterricht kamen. Sie stellten ihr Instrument mit all seinen Eigenschaften vor und beantworteten Fragen zu den Möglichkeiten, Besonderheiten und speziellen Spieltechniken.

Als Gastdozentin war Manuela Hartel eingeladen, eine Medien- und Performancekünstlerin. Sie berichtete von ihrer Arbeit, außerdem unterstützte sie die Preisträger*innen bei der Produktion von Videos zu einzelnen Kompositionen, die schließlich im Abschlusskonzert gezeigt wurden.

Fotos: Mónica Garduño



Aaron Knoll und Minas Borboudakis

„Während andere Jugendliche in den Osterferien verreisten oder entspannten, waren ich und neun weitere Preisträger*innen des Wettbewerbs Jugend komponiert Bayern 2026 zum einwöchigen Kompositionsworkshop Comp:Lab eingeladen. Unter Leitung der Dozent*innen Minas Borboudakis, Annette Schlünz, Joachim F. W. Schneider und Manuela Hartel hatten wir die Möglichkeit, intensiv und erfolgreich im Rahmen der Neuen Musik und mit professionellen Musiker*innen zu arbeiten.“

Sehr interessant war auch der Austausch mit anderen gleichaltrigen Komponist*innen.

Besonders zu schätzen wusste ich die Vielfalt des Workshops: Nicht nur Musikanalyse und -theorie waren dabei, sondern auch Instrumentenvorstellungen und Studioaufnahmen unserer prämierten Werke.

Insgesamt war die Woche sehr produktiv und gab mir neue Inspirationen für zukünftige Kompositionen!“

Manuel Mondini, Preisträger Jugend komponiert Bayern

Inès Köllner: *Nano Haiku* für Oboe, Trompete, Horn, Violoncello und Klavier (Auszug)

60

Vc. II/III *mp* *f* *mf* *f* *ff* *f* *ff* I/II

♩ = 60

D# Eine Erleuchtung

64

Ob. *p* *pp*

Vc. I *p* II I II *f* III

68

Ob. *p* *pp*

Vc. I *mp* I *f*

♩ = 104

mit Plektron an der Saite zupfen (im Flügel), Pedal halten

E Plötzlich

F Sie weiss es

70

Kl. *mp* *sc.* *simile*

Vc. *mf* I II III *pizz. + arco* *sf* III IV

Jugend komponiert Bayern vergibt jedes Jahr auch zwei Sonderpreise: Den Sonderpreis Orchester in Kooperation mit einem Jugendorchester sowie den Sonderpreis Ensemble, gestiftet von der/gelbe/klang. Die Preisträgerin oder der Preisträger bekommt von dem jeweiligen Ensemble einen Kompositionsauftrag für ein 10-minütiges Werk, das im kommenden Jahr uraufgeführt wird – eine tolle Erfahrung für die Nachwuchs-Komponist*innen!

Die Kompositionsaufträge der beiden Sonderpreise 2025 sind 2026 in zwei schönen Konzerten zu hören:

→ Sonderpreis Orchester

Der Sonderpreis Orchester wird vom ODEON Jugendsinfonieorchester München am 24. November 2026 im Herkulesaal der Residenz München uraufgeführt. Das ODEON, ein mit zahlreichen Preisen ausgezeichnetes Jugendensemble und Patenorchester der Münchner Philharmoniker, feiert mit diesem Konzert sein 20-jähriges Jubiläum. Es erklingen die 5. Sinfonie von Mendelssohn Bartholdy, ein Solowerk sowie die Komposition der Sonderpreisträgerin:

Sonderpreis Orchester 2025:
Annabel Blaschke (*2006): *N.N.*



Proben des Ensembles der/gelbe/klang mit Sonderpreisträger Philipp Masius
Foto: Simon Schreiber

→ Sonderpreis Kammermusik/Ensemble

Der Sonderpreis Kammermusik/Ensemble kam in einem abwechslungsreichen Konzert des Ensembles der/gelbe/klang am 29. März 2026 im schwere reiter zur Uraufführung. Im Rahmen des Eröffnungskonzerts von Comp:Lab und Chamber:Lab stellte das Ensemble die Dozentinnen und Dozenten des Kompositionsworkshops vor: Minas Borboudakis, Annette Schlünz und Joachim F.W. Schneider. Und präsentierte darüber hinaus die neue Komposition des Sonderpreisträgers:

Sonderpreis Kammermusik/Ensemble 2025:
Philipp Masius (*2005): „*Neues Werk*“



Junge Akademie für Neue Musik

Ausschreibung, Teilnehmer*innen & Repertoire

Der Workshop Chamber:Lab richtet sich an jugendliche Instrumentalist*innen, die sich intensiv mit zeitgenössischer Musik beschäftigen möchten. Bewerben können sich junge Musikerinnen und Musiker im Alter von 12 bis 20 Jahren mit Wohnsitz in Bayern, die noch kein Musikstudium aufgenommen haben (Jungstudent*innen können teilnehmen). Die Bewerberinnen und Bewerber reichen einen Lebenslauf ein sowie eine Tonaufnahme von 5 bis 10 Minuten.

Für die Instrumente der ausgewählten Teilnehmer*innen stellen die Dozent*innen eine Repertoireliste zusammen. Aus dieser suchen sich die Jugendlichen jeweils ein Solostück sowie ein Kammermusikstück aus. Die jungen Musikerinnen und Musiker haben nun die Aufgabe, die gewählten Stücke

einzuüben und sich – wenn möglich – bereits vorab mit ihren Kammermusikpartner*innen zum Proben zu treffen.

Sieben Teilnehmer*innen wurden in den diesjährigen Workshop Chamber:Lab eingeladen:

Emanuel De la Torre Quiroz (*2012), Klavier

Leandro Hauxwell (*1999), Violine
(als Gast)

Patrizia Kempfle (*2011), Klavier

Elias Lorenz (*2008), Klavier

Annika Mokros (*2010), Klavier

Katja Noll (*2013), Flöte

Mathea Zentner (*2012), Flöte



v.l.n.r.: Elias Lorenz, Annika Mokros, Emanuel De la Torre Quiroz, Patrizia Kempfle, Mathea Zentner, Katja Noll
Foto: Mónica Garduño

Junge Akademie für Neue Musik

Chamber:Lab – Dozent*innen

Foto: Susie Knoll



Jean-Pierre Collot, französischer Pianist, studierte an der Pariser Hochschule (CNSM) und schloss mit drei Ersten Preisen mit Auszeichnungen für Klavier, Kammermusik und Klavierbegleitung ab. 1993 – 1999 intensive Mitarbeit beim Ensemble Intercontemporain. Von 2003 – 2017 Mitglied des ensemble recherche. Als Solist ist er mit zahlreichen Orchestern und Ensembles aufgetreten, u.a. unter der Leitung von Pierre Boulez, Emilio Pomarico, Peter Rundel und Lucas Vis. Mit Komponisten wie Helmut Lachenmann, Salvatore Sciarrino, Hughes Dufourt, Brice Pauset u.v.a. arbeitet er eng zusammen. Intensive Konzerttätigkeit in Europa, Japan, China und den USA und zahlreiche CD-Veröffentlichungen. Jean-Pierre Collot führt weltweit Meisterklassen, Workshops und doziert über die Neue Aufführungspraxis. Er widmet sich außerdem Forschungsarbeiten im Bereich der Interpretation und Übersetzungen: So ist 2020 das Buch „Maria Yudina – Pierre Souvtchinsky: Correspondance et documents“ auf Französisch erschienen, von Collot herausgegeben und aus dem Russischen und aus dem Deutschen übersetzt. Seit 2006 lebt er in München.

Foto: Andreas Etter



Nina Janßen-Deinzer studierte bei Hans Deinzer. Intensive solistische und kammermusikalische Aktivitäten führten die von Publikum und Presse gefeierte Musikerin bereits durch die ganze Welt. Sie wurde mit 1. Preisen bei „Jugend musiziert“, beim Deutschen Musikwettbewerb und beim Internationalen Kammermusikwettbewerb in Osaka, Japan ausgezeichnet. Neben dem klassisch-romantischen Repertoire widmet die Klarinetistin sich auch mit großem Enthusiasmus der zeitgenössischen Musik. Von 2006 – 2017 war sie Soloklarinetistin im Ensemble Modern. Zahlreiche Werke sind von ihr uraufgeführt und für sie komponiert worden. Als Solistin spielte sie auf den verschiedensten Festivals und mit vielen namhaften Orchestern. Rundfunk- und Fernsehaufnahmen machte Nina Janßen-Deinzer bei fast allen deutschen und vielen ausländischen Sendern, hinzu kamen CD-Einspielungen. Sie unterrichtet seit 2015 als Professorin für Holzbläserkammermusik an der Hochschule für Musik Nürnberg, seit 2018 dort zusätzlich als Dozentin für Aktuelle Musik, außerdem seit 2020 an der Hochschule für Musik Hanns Eisler Berlin als Dozentin im Hauptfach Klarinette.



Elias Lorenz und der Dozent Jean-Pierre Collot



Patrizia Kempfle, Annika Mokros und Mathea Zentner



Elias Lorenz und Mathea Zentner

Von Montag, 30. März bis Samstag, 4. April 2026 kamen auch die Teilnehmer*innen des Chamber:Lab in die Hochschule für Musik und Theater München, ebenso wie die Preisträger*innen von Jugend komponiert Bayern in das Comp:Lab. Die von den jungen Musikerinnen und Musikern vorbereiteten Solo- und Kammermusikwerke wurden mit den Dozent*innen oder eigenständig geprobt. Auch Minas Borboudakis arbeitete mit den Instrumentalist*innen an ihren Stücken. Anhand dieser Werke stellten ihnen die Dozent*innen die Besonderheiten der Neuen Musik vor, ungewohnte Klangwelten und spezielle Spieltechniken.

Jeden Tag kam die Gruppe für eine Stunde zusammen, um auch theoretisch in die zeitgenössische Musik eingeführt zu werden – um Stile, Einflüsse, Repertoire und Komponist*innen kennenzulernen.

Und zum Abschluss des Tages trafen sich die Musiker*innen und die Dozent*innen des Chamber:Lab, um gemeinsam ein zeitgenössisches Ensemblestück zu spielen.

Als Gastdozentin war die Medien- und Performancekünstlerin Manuela Hartel auch in dieser Gruppe. Sie erzählte den jungen Musiker*innen von ihrer Arbeit und leitete die Aufnahme eigener Videos zu den Stücken an, die sie gerade gemeinsam spielten.

Am Ende der Workshop-Woche konnten die Instrumentalist*innen zeigen, was sie gelernt hatten: Mit einem Tonmeister machten sie Tonaufnahmen der erarbeiteten Stücke. Mit Interesse, Freude und viel Engagement spielten die Jugendlichen die Werke ein, so dass eine hörenswerte CD entstand.

Fotos: Mónica Garduño

„Das Chamber:Lab war ein wirklich interessanter Workshop mit Einblick in verschiedenste Spieltechniken, Komponisten der zeitgenössischen Musik und in das gemeinsame Musizieren. Mit Nina Janßen-Deinzer und Jean-Pierre Collot haben wir Stücke interpretiert und gelernt, wie man diese Ideen in sein Spiel einbringt. Außerdem haben wir viele Rhythmen geübt, einiges über Obertöne gelernt und ein Ensemblestück mit allen Teilnehmern des Chamber:Labs eingeübt. Eines meiner Highlights waren meine ersten Tonaufnahmen auf dem Klavier, bei denen man das Gelernte vortragen konnte und einen Einblick in die Produktion einer CD bekam. Die Atmosphäre im Carl-Orff-Auditorium während der Aufnahmen war entspannt und es hat sehr viel Spaß gemacht, zu spielen. Außerdem war das Abschlusskonzert eine wunderschöne Erfahrung. Innerhalb der 6 Tage sind wir mit unseren Ensemblemitgliedern durch gemeinsames Musizieren und viele Gespräche beim Mittagessen zusammengewachsen. Insgesamt war der Workshop sehr gelungen und ich würde jederzeit erneut teilnehmen.“

Annika Mokros
Teilnehmerin Chamber:Lab



Annika Mokros und Elias Lorenz

Den Abschluss der ereignisreichen Woche bildete ein Konzert am 4. April 2026 im Carl-Orff-Auditorium der Hochschule für Musik und Theater München. Die Teilnehmer*innen beider Workshops präsentierten ihre Kompositionen bzw. die eingeübten zeitgenössischen Werke:

Das Ensemble der/gelbe/klang spielte die prämierten Kompositionen der stolzen Preisträger*innen von Jugend komponiert Bayern. Und die Musiker*innen der Jungen Akademie für Neue Musik zeigten mit viel Spielfreude die Solo- und Kammermusikstücke, die sie erarbeitet hatten.

Nach dem Überreichen der Urkunden sowie der Teilnahmebescheinigungen wurde der Sonderpreis von *Jugend komponiert Bayern*



Mathea Zentner, Emanuel De la Torre Quiroz, Leandro Hauxwell | Fotos: Mónica Garduño

vergeben: Den Sonderpreis Kammermusik/Ensemble 2026 erhält Manuel Mondini, er schreibt ein Stück für das Ensemble der/gelbe/klang, das im Jahr 2027 uraufgeführt wird. Erfüllt und mit viel neuer Inspiration führen die Jugendlichen nach Hause – sicherlich wird im kommenden Jahr der ein oder die andere wieder dabei sein.

Karlheinz Stockhausen (1928 – 2007)

Aus dem Tierkreis

Alle Teilnehmer*innen des Chamber:Lab

Victor Breimesser (*2012)

Quartett für Oboe, Horn, Violoncello u. Klavier

Marco Cegarra, Oboe

Sophie Reuter, Horn

Katerina Giannitsioti, Violoncello

Marco Riccelli, Klavier

Levin Atzenbeck (*2011)

Die Geschichte über den Sinn des Lebens

für Oboe, Violoncello und Klavier

Marco Cegarra, Oboe

Katerina Giannitsioti, Violoncello

Marco Riccelli, Klavier

György Kurtág (*1926)

Tre pezzi für Violine und Klavier, 1. & 2. Satz

Leandro Hauxwell, Violine

Elias Lorenz, Klavier

Dmytro Ovchynnikov (*2008)

Frostgeküsste Blüte für Oboe und Klavier

Marco Cegarra, Oboe

Marco Riccelli, Klavier

Marit Zimmermann (*2009)

„Anthrazit“ für Klavier

Marco Riccelli, Klavier

Béla Bartók (1881 – 1945)

Perpetuum mobile aus *Seven Pieces from*

„*Mikrokosmos*“ für 2 Klaviere

Elias Lorenz, Klavier

Annika Mokros, Klavier

Hans Ulrich Engelmann (1921 – 2011)

Mobili für Flöte solo

Katja Noll, Flöte

David Jarasch (*2008)

Aufmerksamkeitsspanne für Oboe und Klavier

Marco Cegarra, Oboe

Marco Riccelli, Klavier

Martin Kreissl (*2011)

*Zügelglöcklein** für Klavier, 2 Kugelschreiber,

2 Wecker und 1 Metronom

Marco Riccelli, Klavier

Martin Kreissl, Klaviersaiten, Wecker,

Metronom

Nino Rota (1911 – 1929)

Trio für Flöte, Violine und Klavier, 1. Satz

Mathea Zentner, Flöte

Leandro Hauxwell, Violine

Emanuel De la Torre Quiroz, Klavier

Manuel Mondini (*2010)

Transit für Trompete, Violoncello und

Klavier

Lucas Kassner, Trompete

Katerina Giannitsioti, Violoncello

Marco Riccelli, Klavier

Raphael Schöne (*2010)

Spannung I – Jagdhornruf – Spannung II für

Horn und Klavier

Sophie Reuter, Horn

Marco Riccelli, Klavier

Philip Glass (*1937)

*Façades** für Flöte und Klavier

Mathea Zentner, Flöte

Annika Mokros, Klavier

György Kurtág (*1926)

Glocken; Sarabande aus *Játékok*

für 2 Klaviere

Patrizia Kempfle, Klavier

Annika Mokros, Klavier

Inès Köllner (*2008)

Nano Haiku für Oboe, Trompete, Horn,

Violoncello und Klavier

Marco Cegarra, Oboe

Lucas Kassner, Trompete

Sophie Reuter, Horn

Katerina Giannitsioti, Violoncello

Marco Riccelli, Klavier

Aaron Knoll (*2007)

Kleine Fuge für Oboe, Trompete, Horn und

Violoncello

Marco Cegarra, Oboe

Lucas Kassner, Trompete

Sophie Reuter, Horn

Katerina Giannitsioti, Violoncello

***Videos:** Manuela Hartel (Gastdozentin) und die Teilnehmer*innen von Comp:Lab und Chamber:Lab

Junge Akademie für Neue Musik

Chamber:Lab – CD

- 1 **Béla Bartók** (1881 – 1945): *Seven pieces from „Mikrokosmos“* für zwei Klaviere, Perpetuum mobile
Elias Lorenz, Klavier | Annika Mokros, Klavier
- 2 **Philip Glass** (*1937): *Façades* für Flöte und Klavier
Mathea Zentner, Flöte | Annika Mokros, Klavier
- 3 **Karlheinz Stockhausen** (1928 – 2007): *Aus dem Tierkreis – Jungfrau*
A. Katja Noll, Flöte | Emanuel De la Torre Quiroz, Klavier
B. Emanuel De la Torre Quiroz, Klavier
- 4 5 **György Kurtág** (*1926): *Játékok* für zwei Klaviere, Harangok (Glocken); Sarabande (Glocken)
Patrizia Kempfle, Klavier | Annika Mokros, Klavier
- 6 **Robert Dick** (*1950): *Flying lessons* für Flöte
Mathea Zentner, Flöte
- 7 8 9 **Hans Abrahamsen** (*1952): *Ten Studies* für Klavier, 2. Sturm, 6. For the children, 7. Blues
Elias Lorenz, Klavier
- 10 **Karlheinz Stockhausen** (1928 – 2007): *Aus dem Tierkreis – Fische*
A. Elias Lorenz, Klavier
B. Mathea Zentner, Flöte | Leandro Hauxwell, Violine | Elias Lorenz, Klavier
- 11 **Hans Ulrich Engelmann** (1921 – 2011): *Mobili* für Oboe solo, Fassung für Flöte
Katja Noll, Flöte
- 12 **Toshio Hosokawa** (*1955): *Nacht Klänge* für Klavier solo
Annika Mokros, Klavier
- 13 **Karlheinz Stockhausen** (1928 – 2007): *Aus dem Tierkreis – Skorpion*
A. Leandro Hauxwell, Violine
B. Mathea Zentner, Flöte | Katja Noll, Flöte
- 14 15 **György Kurtág** (*1926): *Tre pezzi* für Violine und Klavier, 1. Öd und traurig, 2. Vivo
Leandro Hauxwell, Violine | Elias Lorenz, Klavier
- 16 **Helmut Lachenmann** (*1935): *Ein Kinderspiel* für Klavier solo, 1. Hänschen klein
Emanuel De la Torre Quiroz, Klavier
- 17 18 **Arnold Schönberg** (1874 – 1951): *Sechs kleine Klavierstücke*, op. 19, 2. Langsam, 3. Sehr langsame Viertel
Patrizia Kempfle, Klavier
- 19 **Karlheinz Stockhausen** (1928 – 2007): *Aus dem Tierkreis – Steinbock*
A. Annika Mokros, Klavier | Patrizia Kempfle, Klavier
B. Mathea Zentner, Flöte | Patrizia Kempfle, Klavier
- 20 **Nino Rota** (1911 – 1979): *Trio* für Flöte, Violine und Klavier, 1. Allegro ma non troppo
Mathea Zentner, Flöte | Leandro Hauxwell, Violine | Emanuel De la Torre Quiroz, Klavier

Tonmeister: Max-Lukas Hundelshausen



Verlagsangaben

Abrahamsen: Edition Wilhelm Hansen AS, Copenhagen | Bartók: Boosey & Hawkes Ltd. |
Dick: Lauren Keiser Music Publishing | Engelmann: Breitkopf & Härtel | Glass: Dunvagen |
Hosokawa: Schott Japan Company Ltd. | Kurtág: Editio Musica Budapest | Lachenmann: Breitkopf & Härtel |
Rota: Casa Ricordi S.r.l., Milano | Schönberg: Universal Edition, Wien | Stockhausen: K. Stockhausen

Impressum:

Landesverband Jugend komponiert Bayern e.V. | Wehrlestraße 22, 81679 München | Telefon: 089 32882373
info@jugend-komponiert.bayern | www.jugend-komponiert.bayern | Präsidium: Boris Braune, Philip Kramme
Projektleitung: Juliane Köllmer | Tonmeister: Max-Lukas Hundelshausen | Gestaltung: Uli Spitznagel
Gedruckt auf PEFC™-zertifiziertes Papier aus nachhaltiger Waldwirtschaft

JUGEND KOMPONIERT BAYERN

Wir danken unseren Förderern und Partnern:



Bayerisches Staatsministerium für
Wissenschaft und Kunst

myt

Hochschule
für Musik und Theater
München



Städtische
Sing- und Musikschule



JM
Bayern



bezirk oberbayern

der/gelbe/klang
ensemble für aktuelle musik



ODEON

JUGENDSINFONIEORCHESTER MÜNCHEN
Das Jugendorchester der Stadt München
Patronorchester der Münchner Philharmoniker



Oscar und Vera
Ritter-Stiftung



GEMA
Stiftung



Gesellschaft zur
Verwertung von
Leistungsrechten